

Ausg.2 / Februar/März 2025

Die Deutschen Hallenmeisterschaften der Senior:innen 2026 * * * * *

Autor Karin Tensil

.....haben die bisherigen Melderekorde gebrochen. Vom 11. bis 22. Februar traten in der Essener Hafenstraße so viele Spielerinnen und Spieler an wie nie zuvor.

Insgesamt waren 650 Spieler m/w für die Altersklassen von Ü30 bis Ü90 in den Einzelwettbewerben gemeldet. Dazu kamen noch die Doppelspieler. Der DTB, der ausrichtende Tennis-Verband Niederrhein und Turnierleiterin Sabine Gerke-Hochdörffer zeigten sich beim Auslosen der Felder begeistert von der starken Resonanz.

Auch der ETB hatte Spieler mit Ambitionen:

Einzel: He 35 **Sebastian Harks** Da 40 **Anja Glowalla**
Philip Wallrafen
He 55 **Markus Seidl**
He 65 **Frank Pelzer**

Doppel: He 35 **Sebastian Harks u. Philip Wallrafen** ETB
He 55 **Markus Seidl u. Jörg Ahrens** SuS Wedel
He 65 **Michael Kemper** (a.d. Foto links) u. Frank Elting TC Emschertal
Dieses Finale konnte w/Terminverhinderung nicht gespielt werden.



Wir gratulieren sehr herzlich
unseren Doppelspielern,
die sich nun ALLE
mit dem Titel
Deutsche Vizemeister
schmücken können!

Liebe Jugendliche, liebe Eltern,
wir laden Euch herzlich ein

zur **Jugendversammlung** in das Clubhaus des ETB am

Samstag, 7. März 2026 um 11:00 Uhr

und hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Folgende Themen wollen wir vorstellen und mit euch besprechen:

- Informationen zu den Jugendmedenspielen
- namentliche Mannschaftsmeldungen mit Mannschaftsführer*innen
- Jugendmannschaftstraining (montags)
- Termin Jugendclubmeisterschaften
- Verschiedenes

Mit sportlichen Grüßen

ETB Schwarz-Weiß e.V. - Tennisabteilung
Jörg Meierkamp Uwe Kaundinya
(Vorstand Jugend) (Vereinstrainer)

Kostenfreie Jugend BahnCard 25 für tennis.de Registrierte

Mit Tennis Deutschland entdecken:

Du willst flexibel zu Turnieren reisen, zum Training fahren oder deine Freund:innen in ganz Deutschland besuchen? Dann haben wir gute Nachrichten für dich!

Alle auf tennis.de registrierten Spieler:innen bis einschließlich 18 Jahre können sich jetzt kostenfrei die Jugend BahnCard 25 sichern.

Damit reist du ein Jahr lang mit 25 % Rabatt auf die Flex- und Sparpreise der Deutschen Bahn – bequem, flexibel und umweltfreundlich durch ganz Deutschland.

Deine Vorteile auf einen Blick:

- 25 % Rabatt auf Flex- und Sparpreise im Fernverkehr
- Nachhaltig unterwegs: klimafreundlich reisen mit der Bahn
- Digitale BahnCard – direkt in der DB-App nutzbar
- Rabatte auf ausgewählte Nahverkehrsangebote
- 1 Jahr Laufzeit – kein Abo

Alle Infos unter

<https://www.tennis.de/news/profitieren/2026/mit-tennis-deutschland-entdecken--.html>

Quelle tennis.de

Abbau Traglufthalle * * * * *

Autoren kt / Engelbert Kölker

Die Wintersaison sagt langsam „Servus“ – es bleiben nur noch wenige Wochen für Hochgefühle unter der Hallendecke.

Denn wenn der Osterhase bald endgültig davongehoppelt ist, heißt es Abschied nehmen von unserem Winter-Tennis-Wonderland. Dann wird aus Druckluft wieder Frischluft – und aus Hallenzauber Hallenabbau. Und genau hier kommt **Ihr** ins Spiel.

Es folgt ein Aufruf von Engelbert Kölker, der zusammen mit Rainer Wolf den Abbau der Traglufthalle leitet und organisiert.



Der Frühling naht, der Hallenabbau auch (am 18. April) !!!!!

Stellt Euch vor, es ist Hallenabbau und nur 20 Leute gehen hin. Das fühlt sich schrecklich an und so war es beim letzten Hallenaufbau.

Stellt Euch vor, es kommen 50 Leute. Das bedeutet: gute Stimmung, Freude an der Arbeit, schnelles Vorankommen, kurzer Einsatz, frühes gemeinsames Essen und Trinken!

Das wünsche ich mir für den 18. April. Blockt den Termin! Setzt die richtige Priorität. Lasst nicht die hängen, die am fleißigsten sind!

Auf geht's! Save the date!

Euer Engelbert

Herzlich willkommen! * * * * *

	Wir begrüßen sehr herzlich Inga Bethan Gabriela Bunert Annabelle Bußmann Kathrin Holtze als neue Mitglieder der ETB Tennisabteilung. Wir wünschen Euch viel Freude in unserem Verein!
---	--

Bericht über Baumfäll- und Rückschnittarbeiten am Tennis-Clubhaus und unserer Platzanlage * * * * *

Autor Thomas Jurkat

Auf der Rückseite unseres Clubhauses mussten zwei große Buchen gefällt werden, nachdem bei beiden Bäumen ein massiver Befall mit dem Hallimasch-Pilz (Hallimasch) festgestellt worden war. Der Pilz hatte das Holz bereits erheblich geschädigt und die Stand- sowie Bruchsicherheit der Bäume deutlich beeinträchtigt.

Im Zuge einer eingehenden Begutachtung zeigte sich, dass die Stämme im Inneren teilweise bereits stark ausgehöhlt waren. Die fortschreitende Zersetzung des Holzes führte dazu, dass akute Bruch- und Umsturzgefahr bestand. Aufgrund dieses Zustandes wurde seitens der Stadt Essen der Tatbestand „Gefahrenbaum“ festgestellt und die Fällung genehmigt. Eine Neuanpflanzung wurde in diesem Fall nicht zur Auflage gemacht, da die Verkehrssicherheit oberste Priorität hatte.



Mit der Durchführung der Arbeiten wurde die Fachfirma Ruhrrevier Baumpflege aus Gelsenkirchen beauftragt. Das Unternehmen war mit schwerem Gerät vor Ort und führte sämtliche Maßnahmen sach- und fachgerecht durch. Die Arbeiten erfolgten unter Berücksichtigung aller sicherheitsrelevanten Aspekte sowie mit der notwendigen Sorgfalt, um Schäden an Gebäude und Umgebung zu vermeiden.

Im Zusammenhang mit der ersten Fällung wurden zudem umfangreiche Rückschnittarbeiten an überhängenden Ästen im Bereich der Plätze 1 sowie 7, 8 und 9 vorgenommen. Die Überhänge hatten den Spielbetrieb teilweise beeinträchtigt. Durch den gezielten und fachgerechten Rückschnitt ist nun wieder ein uneingeschränktes und sicheres Spielen auf den betroffenen Plätzen möglich.

Darüber hinaus wurden hinter Platz 3 drei Kiefern gefällt und auf der Freifläche vor Platz 4 eine Tanne entfernt. Auch diese Maßnahmen waren aus Gründen der Verkehrssicherheit sowie zur nachhaltigen Pflege des Baumbestandes erforderlich.

Die beigefügten Fotos dokumentieren die einzelnen Maßnahmen und vermitteln zugleich einen Eindruck vom eingesetzten Fuhrpark der Ruhrrevier Baumpflege während der Arbeiten.

Dank der professionellen Ausführung sämtlicher Maßnahmen konnten die Gefahrenquellen zügig und kontrolliert beseitigt sowie die Spielbedingungen auf den Plätzen nachhaltig verbessert. Die Sicherheit im Bereich des Clubhauses und der gesamten Anlage ist damit wieder vollständig gewährleistet.





Von Rhizomorphen und Myzelmatten * * * * *

Autor Karin Tensil



Leider mussten zwei Buchen gefällt werden. Der Grund: ein massiver Pilzbefall durch den Hallimasch (Gattung *Armillaria*).

So bedauerlich der Verlust ist – Pilze wie der Hallimasch sind Teil natürlicher Waldprozesse. Sie bauen Holz ab, schaffen Lebensräume und führen Nährstoffe in den Kreislauf zurück. In diesem Fall jedoch überwog das Risiko.

Der Pilz besteht fast vollständig aus Myzel – einem feinen Geflecht, das Holz und Pflanzenreste zersetzt. Oberirdisch erscheinen nur im Herbst seine Fruchtkörper, die typischen Hallimasch-Pilze.

Besonders erstaunlich ist zudem: Der größte bekannte Organismus der Erde ist ein Hallimasch-Pilz (*Armillaria ostoyae*) im Malheur National Forest im US-Bundesstaat Oregon. Er erstreckt sich über rund 9 Quadratkilometer, ist mindestens 2400 Jahre alt und wiegt etwa 600 Tonnen.

Und nun müsst ihr tapfer weiterlesen – denn es gibt noch eine ebenso kuriose wie amüsante Randnotiz:

Die Herkunft des deutschen Namens „Hallimasch“ ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Eine volkstümliche Deutung führt ihn auf „Heil im Arsch“ zurück, da dem Pilz früher eine lindernde Wirkung bei Hämorrhoiden nachgesagt wurde. Andere wiederum leiten den Namen von „Höll' im Arsch“ ab – ein augenzwinkernder Hinweis auf die mitunter stark abführende Wirkung, die rohe oder unzureichend gegarte Exemplare entfalten können.

Tatsächlich soll der abführend wirkende Hallimasch bereits von den Römern verspeist worden sein, um sich nach üppigen Gelagen Erleichterung zu verschaffen. Ob der Name also eher auf „Heil“ oder auf „Höll“ zurückgeht, bleibt offen – für Gesprächsstoff sorgt er jedenfalls bis heute.

"JGJ und der Raider-Mythos" * * * * *

Autor Arno Bowi

Jeder kennt diese unvergesslichen Momente in einem Sportlerleben - den Netzroller beim Stand von 9:9 im Matchtiebreak oder das entscheidende Tor in der letzten Minute der Nachspielzeit. Denkwürdiges, ja wahrlich Historisches trug sich auch im Jahr 1991 zu - abseits der Sportplätze, in Zeiten monumentaler Umwälzungen. Da entschied nämlich ein Süßwarengigant, dass sein legendärer Schokoriegel umbenannt werden müsse. Der Slogan „**Raider heißt jetzt Twix, sonst ändert sich nix**“ brannte sich in die Gehirnwindungen einer ganzen Generation ein, wie ein unauslöschlicher, monströser Ohrwurm.

Angeblich wollte man den Namen international vereinheitlichen. In Wahrheit wollte man natürlich Aufmerksamkeit und dem klebrigen Zeug einen moderneren, dynamischeren Anstrich verpassen. Es war eine geniale psychologische Promotion-Operation, die zu einem gewaltigen orbitalen Crescendo heranwuchs und nicht nur die Welt des Marketings für immer veränderte.

Ein halbes Menschenleben später finden sich die "Alten Säcke" vom ETB im Jahr 2026 in einer ganz ähnlichen Gemengelage wieder. Unser Schokoriegel „JGJ“ ist zwar nicht klebrig, und ganz gewiss auch nicht ungesund. Aber natürlich wissen wir „Alten Säcke“, dass unsere Marke „JGJ“ ein gewaltiges Imageproblem hat.

„Jeder gegen Jeden“. Denkt da nicht jeder an Klassenkampf oder Scheidungsschlacht? Und "JGJ" ist auch nicht besser. Das klingt nach Bezirksligasatzung, Flurbeleuchtung und Haftungsausschluss. Es ist sperrig, uninspiriert, und hat den Sexappeal einer Stützsocke.

Kurz: das klingt nach allem, was wir **NICHT** sind.
Aber damit ist jetzt Schluss. Hallelujah.
Wir gehen den Weg des Schokoriegels.
Wir modernisieren uns, bevor die Biologie uns einholt.



Nun muss man sich das nicht vorstellen, wie einen Geistesblitz. Das ist eher ein Prozess. Und angesichts von Klimawandel, Hunger und Krieg ist die Frage nach der Notwendigkeit natürlich auch nicht unberechtigt. Aber wie wir aus der Geschichte wissen, kommen große Umbrüche selten auf Bestellung. Aber wenn sie kommen, weiß man sofort, hier wird Geschichte geschrieben:

Der Fall der Berliner Mauer. Das erste iPhone. Der BL-Aufstieg der 1848er.

Die „Alten Säcke“ stehen genau hier und jetzt an einem solchen historischen Wendepunkt.

Und kommt mir jetzt keiner mit Größenwahn.

Diese Botschaft geht jetzt raus in die Welt:

„JGJ heißt jetzt Joggel, sonst ändert sich nix.“

Ja, Ihr habt richtig gelesen. „**Joggel**“.

Ein Wort wie ein alter Freund. Warm. Rund. Leicht verschmitzt.

Joggel. Das klingt nicht mehr nach Abnutzungsschlacht auf Asche, das klingt nach Lebensfreude und gepflegter Tennisplatzidylle, das erinnert an Minigolf + Nogger an der „Heimlichen Liebe“ und an einen lockeren Trab über den Stadtwälder Lauftreff, das schmeckt nach CPM vom Olympgrill und riecht nach warmen Weizentoni von Döbbe. Es ist griffig und fluffig, zergeht auf der Zunge wie Schokolade von Läderach und schmeichelt dem Gehörgang wie eine Hymne von Pink Floyd oder Coldplay.

Joggel ist zudem ein absoluter Allrounder unter den Worten: gefahrlos für Lispler und Nuschler, immun gegen pejorativen Missbrauch und unbedenklich in der Kommunikation mit Justiz und Administration. Es schmiegt sich in jeden Text und ist dann auch noch allzeit bereit, wenn man mal etwas singen oder vortragen muss: eine Vokabel wie ein Schweizer Messer. Ja. **Joggel** ist ein wunderbares Wort. Da kann man schon mal ins Schwärmen geraten.

Und dann wollen wir natürlich nicht vergessen, dass wir der deutschen Sprache und dem Wort „**Joggel**“ (und mithin seiner verbalisierten Form) eine neue Bedeutung bescheren. Laut Duden 1. „langsames Joggen“, 2. „eine spezielle Technik der Blechbearbeitung“. Und nun also: "Oppa-Tennis in einem wettbewerbsreduzierten Round-Robin-Turnier". Ist das nicht herrlich? Die Deutschlehrer werden begeistert sein.

Dabei ist **Joggel** beileibe ja kein linguistischer Unfall. Wer 'J-G-J' schneller spricht als denkt, landet zwangsläufig bei **Joggel**. Und den Eingeweihten trifft diese phonetische Nähe dann mit wohlthuender Erkenntnis: **Joggel** war also immer schon da.

Nun kann man natürlich nicht einfach ein neues Wort erfinden oder Bedeutungen hinzufügen. Wir sind in Deutschland. Die Obrigkeit will mitreden (Dudenredaktion, Goethe-Institut, Rat für deutsche Rechtschreibung, außerdem KMK, BMBF, usw. usw...*, s.u.). So viel Zeit haben wir aber nicht. Den behördlichen Kram erledigen wir darum später. Wir schaffen jetzt Fakten. Fakten schaffen Sprache. Und Sprache schafft Lebenslust. Frohsinn kommt ja nicht von allein, da muss man was für tun. Und wie nicht anders zu erwarten, glänzt auch hier unser Zauberwort. Denn wenn „**Hömma Atze, willze joggeln?**“ keine Steilvorlage für den nächsten Gassenhauer ist, dann **WeißIchEtNich, Ährlich!** Ich glaube, das hat jetzt jeder verstanden.

Aber **Joggel** ist ja nicht nur ein Wort. Zur Wahrheit gehört, dass hiermit auch noch Tatendrang und Mentalität einer ganzen Generation verbunden sind. **Joggel** – das bleibt der Wettbewerb ohne den Beigeschmack des Verbissenen. Wer joggelt, der spielt zwar nach Turnierregeln, aber er tut es mit Gelassenheit und mit der Gewissheit, dass die Enkelblagen ohnehin schneller rennen können und der Weltfrieden nicht an einem Longline-Passierball hängt.

Natürlich wird es Nieselpriemen geben, die fragen: „Warum denn Joggel? Was soll das bedeuten?“ Diesen Defätisten rufen wir entgegen: Was bedeutet schon Twix? Oder Haribo? Es geht um das Gefühl! Joggeln ist der Zustand zwischen „ich wollte eigentlich den Ball treffen“ und „Gott sei Dank hat der Gegner auch Rücken“.

Wir lehnen uns also entspannt zurück. Die „Alte Säcke“-GmbH hat geliefert.

Das Rebranding ist vollzogen: JGJ heißt jetzt also **Joggel**!

Und sonst ändert sich nix? Richtig. Die Dreifaltigkeit bleibt:

Gleiche Regeln. Gleiche Schmerzen. Gleiche Ausreden.

Nur der Name ist neu. Und damit natürlich alles.

Die „Alten Säcke“ zeigen damit einmal mehr, was wahre Innovationskraft bedeutet:

Man wartet lange genug, bis etwas Tradition ist – und dann benennt man es einfach um.

So entsteht Geschichte. So entsteht Marke. So entsteht **Joggel**.

In diesem Sinne: Gehet hin und joggelt!



WeißeBescheid Arno

(*) deutsche Sprache, schwere Sprache:

In Deutschland gibt es zahlreiche Institutionen, Behörden und Organisationen, die sich mit der deutschen Sprache beschäftigen – normativ, wissenschaftlich, pädagogisch oder kulturpolitisch: Dudenredaktion, Goethe-Institut, Rat für deutsche Rechtschreibung, Kultusministerkonferenz (KMK), Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Institut für Deutsche Sprache (IDS), Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung (DASD), Verein Deutsche Sprache (VDS), Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS), Deutscher Sprachatlas (DSA)

Die ETB-Damen-Mannschaft 40++ sucht Verstärkung * * * * *

Autor Karin Tensil

Unsere Damenmannschaft sucht dringend neue Mitspielerinnen, die Lust auf Teamgeist, Tennis und Punktspiele haben – bestenfalls schon für die anstehende Medenspiel-Saison. Wir spielen mit sportlichem Ehrgeiz, aber ohne ganz großen Leistungsdruck.

Gemeldet sind wir in der Bezirksklasse Da 40 II., altersmäßig liegen wir jedoch größtenteils darüber.

Wen wir suchen:

- Du hast Freude am Tennissport
- Du spielst gern im Team
- Du hast vielleicht schon Punktspielerfahrung – super!
- Aber auch motivierte Einsteigerinnen, die sich weiterentwickeln möchten, sind herzlich willkommen



Warum wir Unterstützung brauchen:

Unser Team ist derzeit personell knapp besetzt. Berufliche Veränderungen, Umzüge und Krankheitsausfälle haben uns getroffen. Deshalb suchen wir Verstärkung – egal, ob du neu einsteigst oder schon lange spielst.

Fühlst du dich angesprochen? Wir freuen uns auf dich.

Melde dich gerne bei Svenja Svenja-Seelbach@t-online.de

Zuguterletzt * * * * *

.....habe ich noch ein hübsches Zitat für Euch:

„Was für die einen in der Luft liegt, ist für andere völlig aus der Luft gegriffen.“

Im Tennis kann das heißen: Während die einen schon den nächsten Punktgewinn wittern, suchen die anderen noch den Ball im Aus.

Daher: immer schön positiv bleiben. Hauptsache, der Ball fliegt – und am besten ins Feld!

Mit frühlingshaften Grüßen

Eure Karin

.... Du bist der Verein !